

# Im Ernstfall muss jeder Handgriff sitzen

13 Wehren probten die Zusammenarbeit und demonstrierten ihr Können



Innerhalb weniger Minuten haben die Einsatzkräfte der Wallrother Feuerwehr eine in einem Fahrzeug eingeklemmte Person befreit. Fotos: Marcus Lotz

## SCHLÜCHTERN

Im Zuge des Landeswettbewerbs „Ab durch die Mitte“ trat die Feuerwehr Schlüchtern samt allen Stadtteilen zu einem gemeinsamen Trainingstag am Samstag an. Gestern demonstrierten die Einsatzkräfte ihr Können vor Publikum.

Von unserem Mitarbeiter **MARCUS LOTZ**

Für einen Tag verwandelte sich die Stadtschule in ein Trainings- und Ausbildungslager für die 13 Wehren. An sechs Stationen probten die Einsatzkräfte nicht nur bekannte Abläufe, sondern erlernten neue Techniken. Beispielsweise, wie man eine Absturzsicherung korrekt anbringt oder wie man eine in einem Fahrzeug eingeklemmte Person sicher, aber trotzdem schnell und effektiv befreit.

Bei hochsommerlichen Temperaturen und in voller Einsatzmontur gingen die Kameraden ans Werk. So martialisch das Aufbrechen von Türen und das Abdecken von Dächern mit schwerem Gerät auch ausgesehen haben mag, war vor allem Feinmotorik ge-

Schlücht<sup>ern</sup> brezelt sich auf

fragt. „Mach’s mit Gefühl“, forderte der Ausbilder den Mann am Spreizer auf, der daraufhin die Tür aushebelte.

Gestern demonstrierten die Wehren schließlich ihr Können vor Zuschauern auf dem Untertorparkplatz. So etwa die Feuerwehr Wallroth, die zu einem fiktiven Verkehrsunfall ausrückten und eine eingeklemmte Person befreien musste. Sobald die Einsatzkräfte eintrafen, musste jeder Handgriff sitzen: Der Verletzte musste angesprochen und ruhig gehalten werden, während ein Feuerwehrmann sich ins Fahrzeug begab und die Person von innen gegen die Glassplitter abschirmte, als die Scheiben zertrümmert wurden.

Auch beim Heraustrennen der Türen auf der Fahrerseite hatten die Helfer stets ein Auge auf den Insassen, während zwei Kollegen aufpassten, dass das Auto kein Feuer fing. „Da saß jeder Handgriff, die Kameraden haben alles zu 100 Pro-

zent umgesetzt“, lobte Stadtbrandinspektor Helmut Zinkand im Nachhinein.

Zwischen den Übungen konnten die Besucher 20 Feuerwehrfahrzeuge ganz unterschiedlicher Bauart und Generation besichtigen, darunter ein wahrer Oldtimer aus dem Jahr 1964. Aber auch Hightech kam zum Einsatz: So verfügt die Wehr über ein Tablet, welches direkt am Einsatzfahrzeug angebracht werden kann, den Einsatzkräften einen Plan des Fahrzeugs zeigt und sie unter anderem darüber informiert, wie viele Airbags und wie viele Batterien verbaut sind.

Die Zunahme an elektronischer Fahrzeugtechnologie stellt die Wehren vor immer neue Herausforderungen. Wo man früher als allererstes die Batterie abklemmte, ist man nun auf sie angewiesen, um bestimmte elektronische Funktionen zu erhalten.

„Es ging an diesem Wochen-

ende vor allem darum, die Wehren auf eine verstärkte Zusammenarbeit abzustimmen. Die Rückmeldungen, die ich bis jetzt von den Kollegen erhalten habe, sind sehr positiv“, berichtete Zinkand. Der Stadtbrandinspektor rief die Bevöl-

kerung dazu auf, sich stärker für Fördervereine einzusetzen. „Die Beiträge sind gering, der Bedarf groß“, so Zinkand.

**WEB** [kinzigtal-nachrichten.de](http://kinzigtal-nachrichten.de)



Mithilfe eines Spreizers wird die Autotür aufgehebelt.